

sten Zeit bevorstehende Aufhebung des Königl. Sommerhoflagers bei Ihren Königl. Hoheiten den Prinzessinen-Bräuten Margaretha und Anna zu verabschieden. Nachdem der Zug mit Musik an den Herrschaften vorübergezogen war, traten zwei Mädchen aus dem Kreise und überreichten den Prinzessinen-Bräuten je einen Myrthenstock und einen Kranz. Der Richter Hr. Leuthold aus Schullwitz sprach bei Ueberreichung dieser Gaben einige einführende Worte. Den Schluß bildete ein dem Königl. Hause und den Prinzessinen-Bräuten insbesondere gewidmetes Lebehoch.

— Die Section für Mineralogie der Gesellsch. Isis hält Dienstag den 14. Oct. Abends 7 Uhr Versammlung.

— Auktionen. Donnerstag, den 16. Oct. sollen bei Hrn. Dietrich in Nimitz bei Weissen 70 Stück Sette Schöpfe nach Auktionsgebrauch verkauft werden. — Dienstag den 14. Oct. u. folg. Tage, Vorm. 10 Uhr in der Waisenhausstr. 14 part., Eingang von der Friedrichsallee neben Café français, ein herrschaftl. Ameublement von Mahagoni, Nußbaum und Kirschbaum durch Hrn. Auktionator Dehlschlägel. — Mittwoch den 22. Oct. u. folg. Tage äußere Rampescheg. 23, erste Etage, Nachm. 2 Uhr das zum Nachlaß des Hrn. Hofrath D. Uhlig gehörige Mobilier durch Hrn. Ad. Damm.

— Vorgestern Abend fand im Saale der Stadtverordneten die 2. Vorlesung des Hrn. Dr. Fleck über Chemie in ihren Beziehungen zu den häuslichen Bedürfnissen und Einrichtungen statt. Der Vortragende ging unter kurzem Rückblick auf die in der ersten Vorlesung gegebenen 4 Gas-elemente näher auf ihre Bestandtheile und auf die Wirkung dieser Gase ein. Er erläuterte sehr anschaulich die Einwirkung der Gase auf organische und unorganische Gebilde und kam damit auf die Prozesse der Verrostung, Verwesung, Verbrennung u. dgl. kurz auf die Auflösung und Zersetzung zurück. Interessant war das Product Aluminium, welches früher für edles Metall gehalten, endlich durch Hilfe der Wissenschaft in seinem wahren Werthe erkannt wurde. Die große Leichtigkeit der aus demselben gefertigten Münze war überraschend. Was die vorgenommenen Experimente anbelangt, so wurden sie alle gut ausgeführt und brachten das Gehörte zur klarsten Anschauung. — Hauptsächlich für die häuslichen Einrichtungen von Wichtigkeit war der Prozeß der Verbrennung, an dessen Behandlung Hr. Dr. Fleck mehrere gemeinnützige Winke über Rußbildung u. dgl. anknüpfte, so wie er auch versprach in der nächsten Stunde einige aus dieser Behandlung entnommene practische Resultate für das häusliche Leben mitzutheilen. — Den am Schlusse des letzten Referates ausgesprochenen Wunsch, daß genannte Vorlesungen, da sie einem guten Zwecke gelten, (der Ertrag ist zum Besten des neuerrichtenden Bürgerhospitals bestimmt) eine recht zahlreiche Theilnahme finden mögen, haben wir leider noch nicht verwirklicht gefunden, hoffen aber zur Ehre Dresdens für die weiteren Vorlesungen das Beste.

— Der Fußweg, welcher seitwärts der Gitterseer Chaussee ohrweit des Dorfes Plauen von jeher ein reizender Spaziergang war und gewiß von jedem Naturfreunde beim Ausfluge nach dem Plauenschen Grunde gern benutzt wurde, scheint jetzt für immer verloren gehen zu wollen, da er bereits gesperrt ist und in seiner nächsten Nähe Sprengungen vorgenommen werden. Es drängt sich hierbei die Frage auf, wem gehört dieses Areal? — So weit uns bekannt, zum Gemeindeverbande des Dorfes Plauen. Da fällt uns aber auch gleich ein, daß unser den Naturschönheiten sich innigst hingebender höchstseliger König Fried-

rich August, wenn wir uns recht erinnern, der Gemeinde Plauen eine Summe Geldes mit Abnahme des Versprechens übergab, daß obenwähnter Fußweg stets bleiben und nie durch Absprengung alterirt werden solle. Wie weit dies begründet und ob die Erhaltung unsers Lieblingsspazierganges Seitens der zuständigen Behörde nicht zu ermöglichen wäre, geben wir hierdurch der Erwägung anheim.

— Am Sonnabend, den 11. Octbr. Nachmittags 2 Uhr fand im Dorfe Plauen das Begräbniß des daselbst am 8. Octbr. verstorbenen Gutsbesizers Dittrich statt. In ihm verloren die Hülfbedürftigen und Armen des Orts und der Umgegend einen steten Helfer in Trübsal und Bedrängniß, dessen Wohlthätigkeitssinn sich sowie im Jahre 1847 auch in den letzten Jahren des Nothstandes auf das unermüdlichste bewährte, und wie er den wirklich armen arbeitslosen Familien unentgeltlich Lebensmittel verabreichte, so lies er weniger Bemittelten Korn und Kartoffeln Jahre lang zu einem Preise ab, wie er in den billigsten Zeiten nicht auf dem Markte erscheint. — Friede seinem Grabe, welches die sterbliche Hülle eines braven Mannes birgt. —

Tagesgeschichte.

Preußen. Bei dem preussischen Militär wird die dreijährige Dienstzeit wieder eingeführt, und zwar nimmt diese Maßregel schon bei der heuer einzustellenden Ersatzmannschaft ihren Anfang. Durch diese Maßregel werden, wie es heißt, 800,000 Thlr. Mehraufwand im Kriegsministerium verursacht. — Mit Bettlern, Landstreichern und Arbeitsscheuen werden in Zukunft keine Umstände mehr gemacht. Wenn ein liebedliches Subject dieser Art eine Bestrafung erlitten hat, sind die Polizeibehörden befugt, nach Ausweis der Acten sofort eine weitere Nachhaft in einem Arbeitshaus zu veranlassen.

Oestreich. Nach einem süddeutschen Blatte wird Kaiser Franz Joseph der erste sein, welcher sich als Kaiser von Oestreich krönen läßt. Die nächste Frühlingssonne wird sich jedoch noch nicht in der Kaiserkrone spiegeln. Der leitende und durchdringende Gedanke des Ganzen wird die Reichs-Einheit sein; die Krönung wird daher in Wien für das ganze Kaiserreich vor sich gehen, die einzelnen Kronländer werden durch ihre Landeswürdenträger und durch Deputationen ihrer Vertretungen dabei vertreten sein, die bisherigen Separat-Krönungen aber sowohl, als die verschiedenen Landes-Erbhuldigungen wegfallen.

Frankreich. Die französische Regierung bietet Alles auf, die aufgeregten Arbeiter zu beruhigen. Wie sie ihnen am Ausziehtage (den 8. Oct.), wo Mancher nicht wußte, wo er sein Haupt hinlegen sollte, Geld austheilen ließ, so haben neuerdings die Polizeicommissäre Befehl erhalten, da, wo zwischen den Eigenthümern und den Arbeitern ein Streit vorfällt, die letztern zu unterstützen. — Bekanntlich wurde vor kurzem bei der Kasse der Nordbahn ein bedeutendes Deficit entdeckt. Eine aus New-York angelangte telegraphische Depesche meldet die dortige Verhaftung Grellet's, eines der Hauptdiebe. Derselbe hatte sich zu Belmont, dem New-Yorker Agenten Nothschild's, begeben, um den Betrag für Werthpapiere zu erheben. Belmont, der bereits Kenntniß von dem Diebstahl hatte, ließ ihn sofort festnehmen. — Louis Napoleon scheint bei seinem Aufenthalte in Biaritz großartige militärische Studien gemacht und, wie Friedrich der Große und andere Herrscher, ganz neue Manöver aufgefunden zu haben. Bei der letzten Revue stellte der Kaiser bereits Versuche mit seinen neuen Manövern an, und seine Freunde versichern, daß dieselben vollkommen gelungen seien. Nächsten Dienstag (also heute) werden diese neuen Manöver wieder ausgeführt und Louis Napoleon glaubt, daß seine Erfindungen die ganze neuere Kriegskunst über den Haufen werden würden.